



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Kunst des XIX. Jahrhunderts und der Gegenwart**

**Haack, Friedrich**

**Esslingen a. N., 1922**

Anmerkungen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82187](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82187)

## Anmerkungen

- 1) Gottfried Keller, *Der grüne Heinrich*, 3. Bd., 11. Kap.
- 2) Der Steindruck (die Lithographie) wurde wenigstens erst 1796 erfunden. Damals entdeckte Alois Senefelder die besondere Eigenschaft des Solnhofener Steins (Solnhofen nächst Eichstätt), daß dieser eine auf ihm entworfene Zeichnung auf Papier zu übertragen imstande ist. Die künstlerische Verwertung dieser Entdeckung vollzog sich dann im 19. Jahrhundert.
- 3) Abbildungen in Lübke-Semrau, *Grundriß der Kunstgeschichte*, Bd. IV, Barock und Rokoko, 15. Aufl., Eßlingen a. N. 1921, S. 181.
- 4) Vgl. Gustav Freytag, *Bilder aus der deutschen Vergangenheit*.
- 5) Das Nähere über alle diese Künstler siehe bei Lübke-Semrau, *Kunstgeschichte*, Bd. IV, Barock und Rokoko. Es wird hier nur auf diese Künstler hingewiesen, um zu zeigen, wie die Kunst des 19. Jahrhunderts mit der Vergangenheit zusammenhängt.
- 6) Katalog der altspanischen Ausstellung, München, Galerie Heinemann, 1911.
- 7) Vgl. auch *Paul Klopfer*, *Von Palladio bis Schinkel*. Eßlingen 1911.
- 8) Die vornehmsten Partien der Stadt Paris sind z. B. im französischen Klassizismus des 17. Jahrhunderts gehalten.
- 9) Vgl. *Arthur Kauffmann*, *Giocondo Albertoli*. Erlanger Dissertation. Straßburg i. E., 1911.
- 10) Vgl. Lübke-Semrau, *Grundriß der Kunstgeschichte*, Bd. IV.
- 11) Vgl. S. 36 dieses Buches.
- 12) Vgl. dazu den höchst lehrreichen Briefwechsel von Rahl und Genelli. *Zeitschr. f. bild. Kunst*, Bd. XII.
- 13) *Karl Justi*, *Winckelmann und seine Zeitgenossen*. 2. Aufl. Leipzig 1898. Vgl. ferner den Aufsatz von *Julius Vogel* in der *Allg. deutschen Biographie*, Bd. 43, S. 343. Dasselbst auch ausführliche Angabe der Werke Winckelmanns, sowie der einschlägigen Literatur. Aus der letzteren ist hervorzuheben: *Herder*, *Denkmal Joh. Winckelmanns*. Kassel 1882. *Goethe*, *Winckelmann und sein Jahrhundert*.
- 14) Vgl. Lübke-Semrau, *Grundr. der Kunstgesch.*, Bd. IV, Eßlingen a. N. 1921, S. 423.
- 15) *Karl Ludwig Fernow*, *Carstens' Leben und Werke*. Herausgegeben von Hermann Riegel, Hannover 1867. — *Carstens' Werke in Kupferstichen* von *W. Müller*, herausgegeben von H. Riegel, Leipzig 1869, 1874, 1880. — *August Sach*, *A. J. Carstens' Jugend- und Lehrjahre*, Halle 1881. — *H. Lücke*, C. in *Dohmes Kunst und Künstler des 19. Jahrhunderts*, VI, Leipzig 1886. — Vgl. außerdem *Hermann Grimm*, *Riegel und Pecht*.
- 16) *Reber*, a. a. O. S. 117/118.
- 17) Vgl. Anm. 15.
- 18) *J. A. Koch*, *Moderne Kunstchronik. Briefe zweier Freunde in Rom und in der Tartarei über das moderne Kunstleben*, Karlsruhe 1834. — *Theodor von Frimmel*, J. A. K. in *Dohmes Kunst und Künstler*, IX, Leipzig 1886. — Eine Auswahl der landschaftlichen Handzeichnungen von J. K. im Museum zu Innsbruck. *Kunsthist. Kongreß*. Innsbruck 1902. Verlag von H. Schwick, Innsbruck. — Ernst Jaffé, *J. A. Koch. Sein Leben und sein Schaffen*. Innsbruck, Wagner 1905. — Vgl. auch Hugo von Tschudi, *Ausstellung deutscher Kunst*, Berlin 1906. München, Bruckmann. 1906.
- 19) Frankfurt a. M., *Joh. Alt*, 1885. — 10. Aufl. 1901.
- 20) *Blätter für Gemäldekunde* 1904, S. 33.
- 21) Reinhold Frhr. v. Lichtenberg und Ernst Jaffé, *Hundert Jahre römisch-deutscher Landschaftsmalerei*. Berlin, Oesterheld & Co. o. J.

<sup>22)</sup> *Otto Baisch*, J. Chr. Reinhart und seine Kreise, ein Lebens- und Kulturbild. Leipzig 1882. — Fr. Schiller und der Maler J. Chr. Reinhart. Wiss. Beil. der Leipziger Zeitung, 1883, 1889, 1890.

<sup>23)</sup> *A. Bayersdorfer*, Karl Rottmann. München 1871. Wieder abgedruckt in *A. Bayersdorfers Leben und Schriften*. München, Bruckmann, 1902. — Rottmanns italienische Landschaften. Nach den Fresken in Chromolithographie ausgeführt von R. Steinbock. München, Bruckmann, 1876. — Rottmanns italienische Landschaften. 30 Photographien nach den Kartons im Großherzogl. Museum in Darmstadt. München, Bruckmann. — Griechische Landschaften. 23 Kabinettp photographien. München, Bruckmann. — C. A. Regnet, Karl Rottmann in Dohmes Kunst und Künstler des 19. Jahrhunderts. X. Leipzig 1886.

<sup>24)</sup> Hauptsächlich im Museum und im Residenzschloß zu Weimar vertreten. — Photographische Publikationen von K. Schwier, Weimar. — Homers Odysee mit 40 Originalkompositionen von F. P. Leipzig, Breitkopf & Härtel. — *Gensel*, Preller. Bielefeld und Leipzig 1904. — Hier sei auch F. Preller d. J. erwähnt. Vgl. F. P. d. J. Tagebücher des Künstlers. Herausgegeben von Max Jordan. München-Kaufbeuren 1904.

<sup>25)</sup> Originale in Weimar, in der Schackgalerie und in der Graphischen Sammlung zu München. — Seine Blätterfolgen im Kupferstich vervielfältigt. — *Max Jordan*, B. G. Leipzig 1869. — *v. Donop*, Briefe von B. G. und Karl Rahl, Zeitschrift f. b. Kunst, XII S. 25, XIII S. 115. Briefe von Schwind an Genelli. Ebenda XI S. 11.

<sup>26)</sup> Vgl. Anm. 25.

<sup>27)</sup> Unter Kontrapost versteht man die gegensätzliche Stellung von Ober- und Unterkörper, so daß zum Beispiel dem vorgestellten linken Bein der vorgeschwungene rechte Arm entspricht.

<sup>28)</sup> *S. Colvin*, The drawings of Flaxman in University College etc. London 1876.

<sup>29)</sup> *Delécluze*, Louis David, son école et son temps. Paris 1855.

<sup>30)</sup> *Ch. Lenormand*, François Gérard. Paris 1847.

<sup>31)</sup> *Ch. Clément*, Prudhon. 3. Aufl. Paris 1880.

<sup>32)</sup> *Ch. Blanc*, Ingres, Sa vie et ses ouvrages. Paris 1870. — *H. Delaborde*, Ingres. Sa vie et ses travaux. Paris 1870.

<sup>33)</sup> Trotzdem ist es eine groteske Übertreibung, wenn ausgerechnet ein deutscher Kunstschriftsteller von Ingres behauptet, er sei „der größte Zeichner gewesen, den je die Kunst besessen hat“. So darf man überhaupt nicht klassifizieren. Dürfte man es, so gehörte jener Ehrentitel eines größten Zeichners wohl ohne allen Zweifel unserem Hans Holbein d. J.

<sup>34)</sup> Alfred Gotthold Meyer, Canova. Bielefeld und Leipzig 1898.

<sup>35)</sup> Von seinen zahlreichen unmittelbaren Schülern werden hervorgehoben „*Carlo Finelli* aus Carrara (1782—1853), der den Relieffries mit dem Triumphzug Trajans für den Quirinal als Gegenstück zu Thorwaldsens Alexanderzug arbeitete (vgl. Seite 53 und Abb. 30), und *Pompeo Marchese* (1789—1858), der viele Bildnisse und dekorative Statuen, auch einen sitzenden Goethe für Frankfurt geschaffen hat und seinen Höhepunkt im Grabmal des Grafen Philibert Emanuel von Savoyen in Turin erreichte. Nur *Lorenzo Bartolini* (1777 bis 1850) hielt sich von Canovas Einfluß frei. Nach einer stark manieristischen Jugendperiode gab er sich einem rücksichtslosen Naturstudium hin... Sein berühmtester Schüler, *Pietro Tenerani* (1789—1869), später Generaldirektor der römischen Museen, folgte ihm nicht auf diesem Wege, sondern ging zu Thorwaldsen über.“ (*Gensel* a. a. O. S. 658.)

<sup>36)</sup> *H. C. Andersen*, Das Leben Thorwaldsens; aus dem Dänischen von Reuscher, Berlin 1845. — *J. M. Thiele*, Thorwaldsens Leben. Deutsch unter Mitwirkung des Verfassers von H. Helms. 3 Bde. Leipzig 1852—1856. — Ders., Thorwaldsens Jugend 1770—1804. Aus dem Dänischen von Wachenhusen. Berlin 1851. — Ders., Thorwaldsens Arbeiten und Lebensverhältnisse im Zeitraum 1828—1844. Nach dem dänischen Original bearbeitet von F. C. Hillerup. 2 Teile. Kopenhagen 1852—1857. — Ders., Thorwaldsens Leben nach nachgelassenen Papieren des Künstlers. Leipzig 1852. — *Julius Lange*, Thorwaldsens Darstellung des Menschen; deutsch von M. Mann, Berlin 1894. — *A. Rosenberg*, Thorwaldsen. Bielefeld und Leipzig 1896.

<sup>37)</sup> Von deutschen Nachfolgern Thorwaldsens seien erwähnt *Rudolf Schadow*, der Schöpfer der Sandalenbinderin und der Spinnerin, sowie *Paul Wolff*, von dem der Fischerknabe in Potsdam herrührt. Unter Thorwaldsens unmittelbaren Schülern versuchte der aus Bremen stammende *Herm. Freund* († 1840) mit selbständiger Begabung die Gestalten der

nordischen Sage in den Kreis der Bildnerei zu ziehen, wie besonders der große Ragnarökries im Schloß Christiansborg zu Kopenhagen beweist, während der Schleswiger *Bissen* (1798—1868) sich mehr den antiken Stoffkreisen zuwandte und außerdem manch tüchtiges Bildnis hervorbrachte.

<sup>38)</sup> *Adolf Spemann*, Dannecker. Berlin und Stuttgart 1909.

<sup>39)</sup> *C. Beyer-Boppard*, Danneckers Ariadne. Frankfurt a. M. 1902.

<sup>40)</sup> Vgl. die Zeichnungen Schadows in Faksimilenachbildungen, Berlin 1886, und *M. Friedländer*, Gottfried Schadows Aufsätze und Briefe, nebst einem Verzeichnis seiner Werke. 2. Auflage. Stuttgart 1890. — *Fr. Eggers*, Johann Gottfried Sch. u. Chr. Daniel Rauch, in *Dohmes* „Kunst und Künstler des 19. Jahrhunderts“, I, Leipzig 1886. — *Ferdinand Laban*, Joh. Gottfried Schadows Tonbüste der Prinzessin Louis (Friederike) von Preußen in der Nationalgalerie. Jahrbuch der Kgl. Preussischen Kunstsammlungen. 24. Band, S. 14. — *Hans Mackowsky*, Sch.s Büsten. Kunst und Künstler, VII, 1909, S. 259. — Ders., ebenda 1910, S. 337.

<sup>41)</sup> *Fr. und K. Eggers*, Chr. Rauch. Berlin 1873—1890. 5 Bde., im Schlußband Nachbildungen sämtlicher Werke des Meisters. — *K. Eggers*, Rauch. Berlin 1891. — *Hans Mackowsky*, Das Friedrichs-Denkmal zu Berlin nach den Entwürfen Schinkels und Rauchs. Berlin 1894.

<sup>42)</sup> Der Erzguß rührt von dem Nürnberger Künstler Burgschmiet her.

<sup>43)</sup> Auch der „Langschweif“ unter Friedrich II. ist offenbar eine klassizistische Verbesserung der geschichtlichen Wirklichkeit. Denn der König dürfte, wie ihn auch der in jeder Einzelheit geschichtlich getreue Menzel wohlweislich darzustellen pflegte, für gewöhnlich Pferde „mit kupierter Rute“ geritten haben. Darin war auch er ein Kind des Rokokozeitalters, das der Natur in jeglicher Beziehung Zwang antat und aus dem sich als ein trauriges Überbleibsel jene grausame Unsitte des Kupierens der Rute, wodurch überdies die natürliche Schönheit des Rosses stark beeinträchtigt wird, leider bis auf die Gegenwart fortschleppen sollte.

<sup>44)</sup> *Edmund Hildebrandt*, Friedrich Tieck. Ein Beitrag zur deutschen Kunstgeschichte im Zeitalter Goethes und der Romantik. Leipzig, Hiersemann, 1906.

<sup>45)</sup> Außerdem wären etwa noch zu erwähnen *Friedrich Drake* (1805—1882), dessen Reliefs am Standbild Friedrich Wilhelms III. im Berliner Tiergarten voll naiver Anmut sind, andere tüchtige Werke sind der Melanchthon in Wittenberg, Schinkel in Berlin und die Reliefs am Beuthdenkmal ebendort, Justus Möser zu Osnabrück, Johann Friedrich der Großmütige zu Jena, vor allem das Reiterbild Kaiser Wilhelms auf der Rheinbrücke der Eisenbahn zu Köln; *Schievelbein* († 1867), der besonders in der Reliefkomposition einen Reichtum von Phantasie entfaltet, so in dem großen Frieze, Pompejis Untergang darstellend, im Neuen Museum und in dem Relief an der Brücke zu Dirschau, außerdem von ihm eine der besten Marmorgruppen der Schloßbrücke zu Berlin und der Entwurf zum Postament der Reiterstatue Friedrich Wilhelms III. für Köln; *Bläser* († 1874), von dem die wirkungsvollste der Marmorgruppen auf der Schloßbrücke herrührt, ferner das Reiterbild Friedrich Wilhelms IV. für die Rheinbrücke zu Köln, das Standbild Frankes für Magdeburg, ein Fries an der Brücke zu Dirschau und das Reiterbild Friedrich Wilhelms III. für Köln, unter seinen liebenswürdigen Statuetten ist die „Gastfreundschaft“ der Berliner Nationalgalerie hervorzuheben; *A. Fischer* und *J. Franz* mit ihren Gruppen für den Belleallianceplatz; der frühverstorbene *Hagen* mit den Reliefs am Thierdenkmal; und neben August Kiß auch *Albert Wolff*, der Schöpfer des der „Amazone“ gegenüber aufgestellten „Löwenkämpfers“, endlich *Th. Kalide*, der durch eine „Bacchantin auf dem Panther“ berühmt wurde.

<sup>46)</sup> Vgl. das Nähere über Ludwigs Stellung als Kunstmäzen S. 82 ff.

<sup>47)</sup> Aus Schwanthalers Werkstatt entwickelte sich eine umfangreiche Schule. Die begabteren Künstler wie *Schaller*, der fein empfindende *Max Widmann* und *Brugger* haben mit Erfolg eine sorgfältigere Durchbildung in die Münchener Bildhauerei eingeführt, *M. Wagnmüller* und andere sodann eine freiere, mehr malerische Richtung eingeschlagen. Schwanthalers Einfluß wurde namentlich auch nach Wien verpflanzt, wo *Hans Gasser* sich durch sinnige Begabung auszeichnete, und *Fernkorn*, ein Schüler Schwanthalers, mehrere monumentale Arbeiten, besonders die energisch bewegten Reiterbilder des Erzherzogs Karl und des Prinzen Eugen ausführte. In Wien hat ferner *Franz Zauner* (1746—1822) ein Standbild Josephs II. in antiker Tracht zu Pferd geschaffen.

<sup>48)</sup> Für die Baugeschichte von Berlin vgl. *Alfred Woltmann*, Berlin. Eine Kunstgeschichte seiner Baudenkmäler. Berlin o. J. — *R. Borrmann*, Die Bau- und Kunstdenkmäler von Berlin. Berlin 1893. — Berlin und seine Bauten. Bearbeitet und herausgegeben vom Architektenverein zu Berlin und der Vereinigung Berliner Architekten. Berlin 1896.

<sup>49)</sup> *F. Kugler*, K. F. Schinkel. Eine Charakteristik seiner künstlerischen Wirksamkeit. Berlin 1842. — *C. F. Waagen*, Schinkel als Mensch und als Künstler. Berliner Kalender 1844. — *C. Bötticher*, C. F. Schinkel und sein baukünstlerisches Verhältnis. Berlin 1857. — *A. v. Wolzogen*, Aus Schinkels Nachlaß. Reisetagebücher, Briefe und Aphorismen. Berlin 1862 und 1863. — Ders., Schinkel als Architekt, Maler und Kunstphilosoph. Berlin 1864. — *H. Grimm*, Über Schinkel und die Anfänge der modernen Kunst. Berlin 1867. — *Alfred Woltmann*, Berlin. Eine Kunstgeschichte seiner Baudenkmäler. — *H. Ziller*, Schinkel. Bielefeld und Leipzig 1897. — Vgl. auch die Zeitschrift „Kunst und Künstler“. Berlin, Bruno Cassirer.

<sup>50)</sup> Die Kuppel ist übrigens erst nach Schinkels Tode, aber genau nach seinen Plänen gebaut worden — dank der Pietät Friedrich Wilhelms IV. Die vier Flankierungstürme gehen nicht auf Schinkels Entwurf zurück.

<sup>51)</sup> *Hans Mackowsky*, Das Redernsche Palais. Kunst und Künstler, III. S. 311.

<sup>52)</sup> Erst nach Schinkels Ableben nach einem erweiterten Plane von Persius und Strack vollendet. Schinkel-Monographie von Ziller. Abb. 117.

<sup>53)</sup> Festrede „Über das Studium und die Arbeitsweise der Meister der italienischen Renaissance“ (als Manuskript gedruckt, Berlin 1898, S. 24).

Die Traditionen Schinkels haben sich nach dem Tode des Meisters in dem Wirken seiner bedeutendsten Schüler, *Persius* (1804—1845), *Soller* (1805—1853), *Stüler* (1800—1865) (Neues Museum, Schloßkuppel in Berlin, Schloß in Schwerin, von *Demmler* begonnen), *Strack* (1805—1880), zu denen noch *Hützig* (1811—1881) (Neue Börse, Reichsbank, Umbau des Zeughauses in Berlin) und *Knoblauch* (Neue Synagoge, russisches Gesandtschaftshotel zu Berlin) kommen, lange Zeit hindurch lebensfähig fortgesetzt, bis ein gänzlicher Umschwung im Geschmack stattfand.

<sup>54)</sup> Vgl. *Kugler*, kl. Schriften. — *Vischer*, Kritische Gänge, 1. Lieferung. — *Carrière*, Bavaria, I, 684. — *K. Theod. Heigel*, Ludwig I., König von Bayern, Leipzig 1872. — München und seine Bauten. Herausgegeben vom Bayer. Architekten- und Ingenieur-Verein. München 1912.

<sup>55)</sup> Vgl. *Reber* a. a. O., S. 188.

<sup>56)</sup> Vgl. *Gensel* a. a. O., S. 490.

<sup>57)</sup> Vgl. *Reber* a. a. O., S. 188.

<sup>58)</sup> Vgl. *Walter Gensel* a. a. O.

<sup>59)</sup> *Arthur Kauffmann*, Giocondo Albertolli. Erlanger Dissertation. Straßburg i. E., 1911.

<sup>60)</sup> Abbildung *Max Schmid*, Kunstgesch. des 19. Jahrh. I, Seite 242, Fig. 169.

<sup>61)</sup> *Helene Stöcker*, Zur Kunstanschauung des 18. Jahrhunderts. Von Winckelmann bis zu Wackenroder. Berlin 1904.

<sup>62)</sup> Als F. Olivier 1807 im Auftrag des Fürsten von Dessau nach Paris kam, ergriff ihn unter all den Kunstschatzen Europas nichts so stark, wie die altniederländischen Bilder, vor allem Memlings Danziger Weltgericht. Er fühlte sich dadurch fürs Leben in seiner Richtung bestimmt. *Schöne*, Die Anfänge der deutschen Kunst des 19. Jahrhunderts. (Akademie-Rede.) Berlin 1907. Seite 10.

<sup>63)</sup> *Spahn*, Philipp Veit. Bielefeld und Leipzig 1901.

<sup>64)</sup> Literatur bei Muther; vgl. außerdem Cornelius Gurlitts Versuch einer gerecht abwägenden Beurteilung des Künstlers in dessen deutscher Kunstgeschichte und Fritz Knapps ausgezeichnetem Aufsatz in „Das 19. Jahrhundert in Bildnissen“. Berlin, Photographische Gesellschaft. — *David Koch*, P. Cornelius. Stuttgart 1905. — *Christian Eckert*, Peter Cornelius. Bielefeld und Leipzig 1906. — Neuerdings, hoch interessant, eine günstige Beurteilung wenigstens einiger Werke des Cornelius von *Ludwig Justi* in seiner amtlichen Veröffentlichung der Nationalgalerie: Deutsche Malkunst im 19. Jahrhundert. Berlin, Julius Bard 1921. —

<sup>65)</sup> *Fr. Haack*, Die Deutschromantiker in der bildenden Kunst des 19. Jahrhunderts. S.-A. aus der Festschrift der Universität Erlangen zur Feier des 80. Geburtstages S. K. H. des Prinzregenten. Erlangen und Leipzig 1901.

<sup>66)</sup> Vgl. Cornelius Gurlitts Kunstgeschichte.

<sup>67)</sup> Vgl. den Glyptothek-Katalog von Brunn.

<sup>68)</sup> Vgl. Gurlitt a. a. O.

<sup>69)</sup> Eckert, S. 74.

<sup>70)</sup> *Fr. Haack*, Julius Schnorr von Carolsfeld in „Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen“. Berlin, Photogr. Gesellschaft.

<sup>71)</sup> Briefe aus Italien von Julius Schnorr von Carolsfeld, 1817—27. Beitrag zur Geschichte seines Lebens und der Kunstbestrebungen seiner Zeit. Gotha, Perthes, 1886.

<sup>72)</sup> *Guido Görres*, Das Narrenhaus von W. K. Mchn., o. J. — W. Kaulbachs Shakespeare-Galerie, erläutert von *Carrière*. Berl. 1865. — Kaulbachs Wandgemälde im Treppenhause des Neuen Museums zu Berlin, in Kupfer gest. Mit Text herausgegeben unter den Auspizien des Meisters. N. A. Berlin, A. Duncker, 1879. — *H. Müller*, W. Kaulbach, Berlin 1893. — *Berthold Riehl*, W. K. Die Kunst unserer Zeit, XVI. Jahrgang., S. 1. — *Fr. von Ostini*, W. K. Bielefeld und Leipzig 1901. — Erinnerungen an Wilhelm von Kaulbach und sein Haus. Mit Briefen, 160 Zeichnungen u. Bildern gesammelt von Josefa Dürck-Kaulbach. — Delphin-Verlag, München.

<sup>73)</sup> Vgl. den vorzüglichen Aufsatz A. Bayersdorfers in dem oben angeführten Sammelbände.

<sup>74)</sup> *Lukas von Führich*, M. v. Sch. Leipzig 1871. — *Hyazinth Holland*, M. v. Sch. Stuttgart 1873. — *W. H. Riehl*, Beil. zur Allg. Ztg. 1890, Nr. 67 und 69, wieder abgedruckt in „Studien und Charakteristiken“. Stuttgart 1891. — *Fr. Haack*, M. v. Sch. Bielefeld und Leipzig 1898, 3. Aufl. 1908. Dasselbst Angabe der Reproduktionswerke und der Literatur. — *Richard Förster*, M. v. Schs. Philostratische Gemälde. Leipzig 1903. — *Weigmann*, Katalog der Münchener Schwind-Ausstellung 1904. — Ders., M. v. Sch. Die Kunst unserer Zeit. XVI. 4. 5. — Ders., Schs. Lachnerrolle. München. Franz Hanfstängl Kunstverlag. — Der., Klassiker der Kunst. Sch. Des Meisters Werke in 1265 Abbildungen. Stuttgart und Leipzig 1906. — *Otto Grautoff*, M. v. Sch. Helbings Monatshefte 1904. — Ders., M. v. Sch. Kunst und Handwerk. 1903/4, S. 121. — *Adelbert Matthaei*, M. v. Sch. Kiel 1904. — *Ludwig W. Abels*, Im Zeichen Schs. Die Kunstwelt. I, 1. Wien 1905. — Schwind-Mappen. Herausg. vom Kunstwart. Mit Text von Avenarius. München. — Beachtenswert ist auch der Briefwechsel Schwinds, um dessen Herausgabe sich ursprünglich besonders Hyazinth Holland verdient gemacht und den nachmals W. E. Windegg unter dem Titel „Künstlers Erdenwallen“ veröffentlicht hat, München 1919. — Schwinds Fröhliche Romantik. München, Hugo Schmidt. — M. v. Schwinds Zeichnungen, herausgegeben von Willibald Franke. Leipzig—Berlin, Grethlein & Cie.

<sup>75)</sup> Leopold K., geb. 1796 zu Piesting in Nieder-Österreich, gest. 17. Nov. 1862 in Wien. Vgl. Ernst Förster, Gesch. der deutsch. Kunst. Leipzig 1860. V, 505. Wurzbach, Biogr. Lexikon. Wien 1865. XIII, 392 ff. Kupelwiesers Tochter über ihren Vater in „Die Kultur“, Wien, 3. Jahrg. 1902, S. 502 ff.

<sup>76)</sup> Vgl. *Führich* a. a. O. und *Wessely*, Ikonographie Gottes und der Heiligen. Leipzig 1874, S. 101/102.

<sup>77)</sup> Spitzweg-Mappe. Mit Kupferdrucken von Dr. Albert und einem Vorwort von Friedr. Pecht. München, Braun & Schneider. — Spitzweg-Album. Photographien. München, Hanfstängl. — Vgl. Muther, Rosenberg, Pecht, Schack a. a. O., außerdem *Regnet*, Münchener Propyläen. 1869. S. 39, Münchener Künstlerbilder. Bd. II. 1871 und in Lützows Zeitschr. f. bild. Kunst. 1886. Bd. 21, S. 77—82. — *Berggruen*, Die graphischen Künste 1883. V. Jahrgang und besonders *H. Holland*, Allgem. deutsche Biographie 1893. XXXV, S. 226—230, und Beil. zur M. Allgem. Ztg. 1908, S. 140. — *H. Holland* hat sich durch seine Nekrologe ein nicht zu unterschätzendes Verdienst um die Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts erworben. — Hans Mackowski, S. in Das Museum. — Spitzweg-Mappe, mit Text von Avenarius, herausgeg. vom Kunstwart. München 1908. — Das Jubiläumsjahr 1908 hat in vielen Zeitungen und Zeitschriften Aufsätze über Spitzweg gezeitigt. Vgl. z. B. auch die Münchener „Jugend“. — In den letzten Jahren hat sich *H. Uhde-Bernays* um die Kenntnis Spitzwegs und die Herausgabe seiner Werke verdient gemacht. — Carl Spitzweg von Hermann Uhde-Bernays. München, Delphin-Verlag. — Neues von Spitzweg. Gedichte und Briefe mit 43 Bildern und Zeichnungen. München, Delphin-Verlag.

<sup>78)</sup> Vgl. z. B. Alte und neue Kinderlieder. Mit Bildern und Singweisen. Herausgegeben von F. Poggi und K. von Raumer. Leipzig, Gustav Mayer. — Märchen, Lieder

und lustige Komödien von F. P., München 1906; Heitere Lieder, Kasperliaden und Schattenspiele. Zweite Sammlung ebenda 1908. — Pucci ist auch der Schöpfer des seinerzeit viel belächelten „Staatsbämorrhoidarius“. München, Braun & Schneider. O. J. — *H. Holland*, F. Graf von Pucci. Hochland, IV. Jahrg., 8. Heft u. a. — *Aloys Dreyer*, F. P. Der Dichter, Künstler und Kinderfreund. München, Georg Müller, 1907. — *Karl Schloss*, F. P. zum 100. Geburtstage, 7. März 1907. Mit z. T. unveröffentlichten Zeichnungen.

<sup>79)</sup> Im Jahrgang 1844 des Almanachs „Libussa“ veröffentlicht. Als S.-A., mit Zusätzen vermehrt, erschienen bei Karl Sartori, Wien und Pest 1875. — Vgl. ferner *Valentin*, Cornelius, Führich und a. in *Dohmes Kunst und Künstler des 19. Jahrh.* VII. Leipzig 1886. — *L. R. v. Kurz*, Joseph Ritter von Führich. Progr. des I. Staats-Gymnasiums in Graz. 1902.

<sup>80)</sup> *A. v. Würzbach*, Eduard Steinle. Wien 1879. — St.-Mappe, herausgegeben von Dr. Joseph Popp, München, Allgem. Verlagsgesellschaft 1907.

<sup>81)</sup> *Joh. Friedr. Hoff*, Adrian Ludwig Richter, Maler und Radierer. Des Meisters eigenhändige Radierungen, sowie die nach ihm erschienenen Holzschnitte, Radierungen usw. J. Heinrich Richter, 1877. — *V. Paul Mohn* (ein Schüler Richters), L. R. Bielefeld und Leipzig, 4. Aufl., 1906. — Richtermappen. Herausgegeben vom Kunstwart. Mit Text von *Avenarius*. Vier Folgen. München o. J. — *David Ludwig Koch*, L. Richter, Stuttgart, Steinkopf, 1903. — *Karl Woermann*, Die Ludwig Richter-Ausstellung in Dresden; *Ztschr. f. bildende Kunst*, N. F. XIV, S. 225. Leipzig 1903. — Verzeichnis der L. R.-Ausstellung, Dresden 1903. — Das Jubiläumsjahr 1903 hat in allen Blättern Aufsätze über Richter gebracht.

<sup>82)</sup> *Schaarschmidt*, *Gesch. der Düsseldorfer Kunst*. 1902.

<sup>83)</sup> Von Düsseldorfer Malern wäre ferner noch *Julius Hübner* (1806–82) zu nennen, unter dessen Kompositionen „Der Fischer“ hervorragt, während er auf der anderen Seite auch ein achtbarer Bildnismaler gewesen ist. Sinnvoll und phantasie reich sind die allegorischen und religiösen Gemälde und Zeichnungen von *Theod. Mintrop* (1814–73).

<sup>84)</sup> Vgl. *Gurlitt* a. a. O. S. 403/4.

<sup>85)</sup> Im Düsseldorfer Genrebild taten sich nach damaliger Auffassung ferner *Jakob Becker* (1810–72) durch ergreifende Darstellung von Dorfgeschichten, *Karl Hübner* (1814–79) durch wirkungsvolle Szenen aus den sozialen Zuständen und Verwicklungen, *Rud. Jordan* (1810–87) und *Henry Ritter* (1816–53) durch frische Schilderungen des norddeutschen Fischerlebens und der Norweger *Tidemand* († 1876) durch poetische, tiefempfundene Bilder aus dem Volksleben seiner Heimat hervor.

<sup>86)</sup> *Wolfgang Müller von Königswinter*, A. R. Blätter der Erinnerung. Leipzig 1861. — *Friedr. Theod. Vischer*, Altes und Neues. Drittes Heft. Stuttgart 1882. — *Max Schmid*, A. R. Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig 1898. — *Heinrich Weizsäcker*, Kunst und Künstler in Frankfurt a. M., Frankfurt a. M. (1907). — *Josef Ponten*, Klassiker der Kunst. Stuttgart und Leipzig 1910. — *Alfred Rethel*, Auch ein Totentanz. Nach den Holzschnitten aus Bürkners Werkstatt. Herausgegeben vom Kunstwart. München o. J.

<sup>87)</sup> *Hofstede de Groot*, Ary Scheffer. Berlin 1870.

<sup>88)</sup> *J. B. Poucet*, Hipp. Flandrin. Paris 1864. — Vgl. auch *M. Schmid*, *Kunstgesch.* des 19. Jahrh., Bd. I, S. 197.

<sup>89)</sup> *J. Ruskin*, Ausgewählte Werke. Vollständige Übersetzung. Leipzig, später Jena 1900/04. — *Charlotte Broicher*, J. R. und sein Werk. Jena. — *Ruettenuer*, Symbol. Kunst: Félicien Rops; Die Romantik und der Präraffaelismus; John Ruskin; Dante Gabriel Rossetti. Straßburg 1900. — *Saenger*, John Ruskin. Sein Leben und Lebenswerk. Straßburg 1901. — *R. de la Sizeranne*, Histoire de la peinture anglaise contemporaine. Paris 1895. — *C. Monkhome*, British Contemporary Artists. London 1899. — *Muther*, *Gesch. der engl. Malerei*. Berlin 1903. — *W. H. Hunt*, Pre-Raphaelitism. London 1906. — *J. Jessen*, Präraffaelismus in Muthers „Kunst“. Berlin 1906. — *W. Armstrong*, Art in Great Britain and Ireland. London 1909. Deutsch von *E. Hänel*, Stuttgart 1909. — Vgl. auch die Ztschft. „Studio“.

<sup>90)</sup> *W. H. Hunt*, Pre-Raphaelitism. London 1906. — *O. v. Schleinitz*, W. H. H. Bielefeld und Leipzig 1907. — *M. E. Coleridge*, Holman Hunt. London 1908.

<sup>91)</sup> *J. G. Millais*, Life of Sir John Everett Millais. London 1899. — *A. L. Baldry*, Sir John Everett Millais. London 1899. — *H. Spielmann*, Millais and his Works.

<sup>92)</sup> *H. C. Marillier*, Dante Gabriel Rossetti. London 1902. — *Hans W. Singer* in Muthers „Kunst“. — *J. M. Wood*, Drawings by D. G. Rossetti. London 1904. — *J. Jessen*,

R. Bielefeld und Leipzig 1905. — *J. Knigth*, The life of D. G. Rossetti. London o. J. — *W. Waldschmidt*, D. G. Rossetti. Jena 1906.\*

<sup>93)</sup> *Lady Burne-Jones*, Life of Sir Edw. B.-J. London 1901. — *E. Burne-Jones' Work*. 91 Photograv. directly reproduced from the original paintings. Berlin 1901. — *Malcolm Bell*, Burne-Jones, Bd. III der Kunst. Herausgeg. von Muther. — *O. v. Schleinitz*, Burne-Jones. Bielefeld 1902.

<sup>94)</sup> The work of W. C. With notes by the artist. Extra number of the Art Journal. London 1898. — *O. v. Schleinitz*, Walter Crane. Bielefeld und Leipzig. — *P. G. Konody*, The art of Walter Crane. London 1902.

<sup>95)</sup> *O. v. Schleinitz*, Watts. Bielefeld und Leipzig.

<sup>96)</sup> Neben Pugin haben sich besonders *Scott* und *Street*, später auch *Waterhouse* durch verhältnismäßig tüchtiges Verständnis der strengeren gotischen Formen ausgezeichnet. — Vgl. auch *Muthesius*, Die neuere kirchliche Baukunst in England.

<sup>97)</sup> *Lübke-Semrau*, Bd. II, Die Kunst des Mittelalters. — *Dehio*, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Bd. V, Nordwestdeutschland, S. 251. — *Dehio* und *von Bezold*, Die kirchliche Baukunst des Abendlandes. Stuttgart 1892—1901. — *Dehio*, Deutsche Kunstgeschichte.

<sup>98)</sup> Der romanische Stil wurde von München aus namentlich nach Hannover übertragen, dort jedoch später unter dem Einfluß der *Konrad Wilhelm Hase* (1818—1902) und *Oppler* durch eine strenge gotische Richtung (Erlöserkirche, Marienburg, Museum und anderes) verdrängt. Aus der in mannigfaltigen Beziehungen zu England stehenden Stadt Hannover ist geradezu eine Neu belebung der Gotik hervorgegangen. Überwiegend romanischen Einflüssen hat sich zu Karlsruhe *Friedrich Eisenlohr* (1805—54), jedoch in feiner, geistvoller Weise hingegeben, wie die von ihm entworfenen Hochbauten der badischen Eisenbahnen bezeugen. *Heinrich Hübsch* (1795—1863) dagegen, ebenfalls in Karlsruhe tätig, hat in seinen zahlreichen Bauten, der Kunsthalle, dem Theater, den Orangeriegebäuden daselbst, der Trinkhalle zu Baden, der Kirche zu Bulach u. a. sich eine selbständige Weise gebildet, in welcher die romantische Richtung durch eine etwas nüchterne Reflexion modifiziert wird.

<sup>99)</sup> Einen interessanten Versuch, den kunstbegeisterten Herrscher psychologisch zu ergründen, hat der bekannte Münchener Schriftsteller M. G. Conrad in seinem Roman „Majestät“ angestellt. — Vgl. auch L. v. Kobell, König Ludwig II. von Bayern und die Kunst. München.

<sup>100)</sup> Ztschft. f. bild. Kunst. N. F. 12, 1901, S. 89. Dasselbst weitere Literaturangabe.

<sup>101)</sup> *Holmes, C.*, London 1901/02. — *Henderson, C.*, London 1906. — *Tompkins, C.*, London 1907.

<sup>102)</sup> Meier-Gräfe, Entwicklungsgeschichte der Modernen Kunst. S. 212.

<sup>103)</sup> Geschichte der Malerei Bd. III, S. 347.

<sup>104)</sup> *Thornbury*, Life of Turner. London 1862. — *Dafforne*, The works of T. London 1877. — *C. Monkhouse*, W. T. London 1879. — *Hamerton*, Life of T. London 1895. — *Armstrong*, T. London 1902. — *L. Hind*, T. Berlin 1910. — Vgl. auch die Kataloge der Londoner National- und der Tategalerie, ferner La grande encyclopédie. Bd. 31, S. 511 ff. und namentlich Ruskins Werke.

<sup>105)</sup> Zu dem Folgenden vgl. den Bilderbestand in der „National Gallery British Art“ (Tate Gallery) in London.

<sup>106)</sup> *G. Dargenty*, Le baron Gros. Paris 1887.

<sup>107)</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. die vorn angegebene Literatur über die deutsche Jahrhundert-Ausstellung zu Berlin im Jahre 1906.

<sup>108)</sup> Hrsg. von Hyacinth Holland. Stuttgart 1886.

<sup>109)</sup> Zur Kunstgesch. Österreichs vgl. Gesch. der modernen Kunst, Bd. II und III: Österreich von Ludwig Hevesi. Leipzig 1903.

<sup>110)</sup> *Max Osborn*, F. K. Bielefeld und Leipzig 1910. — Vgl. auch die verschiedenen Jahrgänge der Zeitschrift „Kunst und Künstler“, z. B. *Karl Scheffler*, VII, 145 und *Max Liebermann*, F. Ks. Porträt Ottos von Bismarck. Ebenda 159.

<sup>111)</sup> *Arthur Rössler*, F. G. Waldmüller. Wien (1909).

<sup>112)</sup> *Alfred Lichtwark*, Hermann Kauffmann und die Kunst in Hamburg von 1800—1850. München 1893. — *A. Aubert*, Runge und die Romantik. Berlin 1909. — *W. Roch*, Ph. O. Runge's Kunstanschauung. Straßburg 1909.



- <sup>113</sup>) *E. Sigismund*, F. v. Rayski; in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte Dresdens. Dresden 1907.
- <sup>114</sup>) *G. J. Kern*, K. B. Sein Leben und seine Werke. Berlin, B. Cassirer.
- <sup>115</sup>) *A. Lichtwark*, Hermann Kauffmann und die Kunst in Hamburg 1800—1850. München 1893.
- <sup>116</sup>) *Andreas Aubert*, A. H. Kunst und Künstler, Jahrg. VI.
- <sup>117</sup>) *Ch. Clément*, Th. G. 2. Aufl. Paris 1879.
- <sup>118</sup>) *Tourneux*, E. D. Paris 1902.
- <sup>119</sup>) *Eugène Delacroix*, „Mein Tagebuch“. (Auszug in deutscher Bearbeitung von Erich Hancke.) Berlin 1903.
- <sup>120</sup>) *J. Runtz-Rees*, Paul Delaroche. London 1880.
- <sup>121</sup>) *G. Larrroumet, Meissonier*. Paris 1895. — *E. Hubrand, Meissonier*. New-York 1899. — *Formentin, E. Meissonier*. Sa vie; son oeuvre. Paris 1901.
- <sup>122</sup>) Muther, 19. Jahrhundert, II, 108.
- <sup>123</sup>) *Ch. Yriarte*, Fortuny. Paris 1885.
- <sup>124</sup>) *M. Rooses*, Les Peintres néerlandais du XIX<sup>e</sup> siècle. — *Henri Hymans*, Belgische Kunst des 19. Jahrhunderts, Leipzig 1906.
- <sup>125</sup>) *H. Hymans*. Nicaise de Keyser, Brüssel 1891.
- <sup>126</sup>) Nicht Anselm Feuerbach, wie es bisweilen dargestellt wird, und wie er es selbst „gern als sein persönliches Verdienst in Anspruch“ genommen haben soll (Muther, Gesch. der Malerei, III, S. 453), denn Böcklin erlebte bereits den Juniaufstand von 1848 in Paris, während Feuerbach erst 1851 von Antwerpen dorthin übersiedelte. Allerdings hielt er sich ungleich länger dort auf und ließ sich auch stärker von der französischen Malerei beeinflussen, hat er doch eine sozusagen Pariser-Couture'sche Epoche durchgemacht, während Böcklin aus dem Schirmernachfolger nach dem Studium der Alten in den Niederlanden, dem kurzen Aufenthalt in Paris und besonders mit dem Betreten Italiens sofort zu Böcklin selbst wurde. Übrigens bildete sich vor beiden schon Ferdinand von Rayski in Paris, doch gehört er einer früheren Generation an und dürfte bei seinem abgeschlossenen Leben auf sächsischen Adelsschlössern, fern von den deutschen Kunststädten, schwerlich von weiter gehendem Einfluß gewesen sein.
- <sup>127</sup>) *R. Stieler*, Die Pilotyschule. Berlin 1881.
- <sup>128</sup>) *N. Mann*, Gabriel Max Leipzig 1890.
- <sup>129</sup>) *Rossmann*, Kupferstiche nach Werken neuerer Meister in der Gemäldegalerie zu Dresden. 3. Lieferung, S. 17—31. — *P. K. Rosegger*, Wie D. Maler wurde. Österr.-ungar. Kunstchronik 1879, III, 2. — *F. Pecht*, Deutsche Künstler des 19. Jahrhunderts, Band II. Karl Stieler und F. D. München 1888. — *Fr. Haack*, F. D. Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen, herausgegeben von K. Werckmeister. Berl., Photogr. Gesellschaft. — *Rosenberg*, F. D., 2. Aufl. Bielefeld und Leipzig 1900.
- <sup>130</sup>) *A. Rosenberg*, Vautier. Bielefeld und Leipzig 1897.
- <sup>131</sup>) *Alfred de Lostalot*, Ludwig Knaus. Gaz. des Beaux-Arts 1882, I, 269, 136. — *L. Pietsch*, Ludwig Knaus. Photographien nach den Originalen des Meisters. Berlin. — Ders., L. K. Bielefeld und Leipzig 1901. — *Friedr. Haack*, Ludwig Knaus. Das 19. Jahrhundert in Bildnissen. Berlin.
- <sup>132</sup>) Lenbachs zeitgenössische Bildnisse, Heliogravüren von Albert. München 1888. — *H. E. von Berlepsch*, Fr. L., in Velhagen & Klasing's Monatsheften 1891, 1. — *A. Rosenberg*, Lenbach. Bielefeld und Leipzig. — Vgl. auch die Nummern der Münchener Neuesten Nachrichten unmittelbar nach Lenbachs Hinscheiden am 6. Mai 1904. — *F. L.*, Gespräche und Erinnerungen. Mitgeteilt von W. Wyl. Stuttgart und Leipzig 1904. — Katalog der Lenbach-Ausstellung. München 1905.
- <sup>133</sup>) *Fr. Haack*, Bismarck und die Kunst. Kunst für Alle 1894/95, Bd. X, S. 217.
- <sup>134</sup>) *M. Jordan*, Koner. Bielefeld und Leipzig 1902.
- <sup>135</sup>) *Fritz v. Ostini*, Wilhelm v. Kaulbach. Bielefeld und Leipzig 1906.
- <sup>136</sup>) *Rosenberg*, F. A. v. Kaulbach. Bielefeld und Leipzig 1901.
- <sup>137</sup>) *F. v. Ostini*, Grützner. Bielefeld und Leipzig 1902.
- <sup>138</sup>) *F. v. Ostini*, Wilhelm Diez. Die Kunst 1907, S. 49 ff. — *Alexander Heilmeyer*, Ausstellung von Werken der Diezschule aus den Jahren 1870—90. Münchener Allgemeine Ztg. 1907, Nr. 538.
- <sup>139</sup>) *Marcel Montandon*, Nikolaus Gysis. Bielefeld und Leipzig.

<sup>140)</sup> Wilhelm Busch-Album. Humoristischer Hausschatz. München, Bassermann. — W. B. Künstlerischer Nachlaß. München, Hanfstaengl. — W. B. an Maria Anderson. 70 Briefe. Rostock. 4. Aufl. 1908. — *R. Schaukal*, W. Busch. 1905. — Autobiograph. „Von mir über mich“ (im Pater Filucius 1894, und auch in Zschftn. veröffentlicht). — *Hermann*, *Ad. u. Otto Nöldecke*, W. Busch. Mchn. 1909. — *Mehner* Jhrbch. f. bild. Kunst. III (1908) 2. Halbband. S. 59. — *Gaz. des Beaux-Arts*. 1909. S. 197—216. — *Kat. XXX*. Ausstellg. des Hagenbundes, Wien, Okt.-Nov. 1909. — *W. Busch*, Separat-Ausstellung. Gesamt-Nachlaß Robert Corwegh.

<sup>141)</sup> L. Pietsch, Herkomer. Bielefeld und Leipzig 1901.

<sup>142)</sup> Jahrgang 1908, S. 291 ff.

<sup>143)</sup> Daneben sind *C. Graeb* als Architekturmalers, *E. Kretschmer* mit seinen launig erfundenen Szenen, *Theodor Hosemann* mit den derb humoristischen Schilderungen des Proletariats und des Weißbier-Philistertums, *Cretius* mit seinen eleganten und lebenswürdigen Darstellungen des italienischen Volkslebens zu nennen. Feine koloristische Wirkungen verstand auch *A. von Heyden* seinen klar gestimmten Bildern zu verleihen. Geschichtliche Schilderungen lieferte *Julius Scholtz* (geb. 1825 in Breslau, 1893 zu Dresden gest.) in dem Gastmahl der Wallensteinschen Generale (Galerie zu Karlsruhe) und dem Aufruf von 1813. *W. Riefstahl* (1827—88), zuerst in Berlin, später in Karlsruhe, dann in München tätig, zeichnete sich durch stimmungsvolle Schilderungen des deutschen wie des italienischen Volkslebens aus.

<sup>144)</sup> *Karl Siebert*, G. C. Sein Leben und seine Werke. Straßburg 1905.

<sup>145)</sup> *Adolf Frey*, Der Tiermaler Rudolf Koller. Stuttgart und Berlin 1906.

<sup>146)</sup> Berlin, o. J. (1908) S. 12, 13 und 20.

<sup>147)</sup> *Friedrich Pollak*, A. v. P. Die Kunstwelt I, Heft 2. 1905. S. 49.

<sup>148)</sup> Im letzten Vierteljahrhundert wurde die Theresienwiese natürlich bedeutend mehr angebaut. Auf ihr wird alljährlich das „Münchener Oktoberfest“ abgehalten, oberhalb der Wiese hinter dem auf unserem Bilde in der Ferne sichtbaren Bavariapark fand die „Ausstellung 1908“ statt und befanden sich seitdem die Ausstellungsgebäude.

<sup>149)</sup> *F. W. Ilges*, M. v. Munkácsy. Bielefeld und Leipzig 1899.

<sup>150)</sup> Ein Vermächtnis von Anselm Feuerbach. Herausgegeben von *Henriette Feuerbach*. Erste Auflage 1882. Neue Ausgabe mit einer Einführung von *Hermann Uhde-Bernays*. Berlin 1911. — *Julius Allgeyer*, A. F. Bamberg 1894. Neue Ausgabe aus dem Nachlaß des Verfassers auf Grund der zum erstenmal benutzten Originalbriefe und Aufzeichnungen des Künstlers herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Prof. *Karl Neumann*. 2 Bände. Stuttgart 1904. — Vgl. ferner Feuerbachs Handzeichnungen, herausgegeben von Hanfstaengl, München 1888. — *Karl Neumann*, Der Kampf um die Neue Kunst. Berlin 1896, S. 196 ff. — *B. Ruettenauer*, Maler-Poeten: Hans Thoma, Anselm Feuerbach, Arnold Böcklin, Max Klinger, Puvis de Chavannes, Gustave Moreau. Straßburg 1899. — *Paul Hartwig*, A. F.s Medea. Leipzig 1904. — *A. v. Oechelhäuser*, Aus A. F.s Jugendjahren. Leipzig 1905. — *Eduard Heyck*, A. F. Bielefeld und Leipzig 1905. — *W. Trübner*, Personalien und Prinzipien. Berlin, o. J. (1908). — *Wilhelm Weigand*, Süddeutsche Monatshefte, Jahrg. I, Heft 2. — *Hermann Uhde-Bernays*, A. F. Mit einer Bildermappe. München o. J. — *G. J. Kern* und *Hermann Uhde-Bernays*, A. F.s Briefe an seine Mutter. 2 Bände. Berlin 1910 und 1911. — *K. Scheffler*, Drei Deutschrömer in „Deutsche Maler und Zeichner im 19. Jahrh.“. Insel-Verlag 1911. — Vgl. auch Ders., Kunst und Künstler X, Heft IV, S. 185. — *Hermann Uhde-Bernays*, Feuerbach. Insel-Verlag 1914.

<sup>151)</sup> Der nun folgende entwicklungsgeschichtliche Versuch beruht im wesentlichen auf dem Bildermaterial der Berliner Jahrhundertausstellung 1906. — *Hermann Uhde-Bernays*, Feuerbach. Inselverlag 1914.

<sup>152)</sup> Dem widerspricht allerdings *Trübner* in seinen „Personalien und Prinzipien“, wenn er sagt: „Niemals konnte ich den Eindruck gewinnen, als ob F. eine unverträgliche, unglückliche oder weltseuchende Natur gewesen sei, wie in jener Zeit von anderer Seite so oft erzählt wurde. Im Gegenteil schien es mir, als ob er ein recht glücklich veranlagtes Naturell besessen hätte. . . Auch zeigte sein ideal geformter Kopf nichts, was an Kummer, Neid, Ärger oder dergleichen hätte erinnern können, vielmehr sprach eine heitere Ruhe und ein getroster Gleichmut aus seinen Zügen, wie aus seiner mündlichen Rede. . .“

<sup>153)</sup> *A. Lichtwark*, Menzels Piazza d'Erbe. Gegenwart 1884, 25. — *M. Jordan* und *R. Dohme*, Das Werk A. M.s. München 1885—1905. — *Georg Galland*, Das Arbeiter-

bild in Vergangenheit und Gegenwart. Frankfurter Zeitung 1890, 139. — *F. H. Meissner*, Adolph v. Menzel. Berlin 1902. — *Anton von Werner*, Gedächtnisrede auf Adolph v. Menzel. Berlin. — Das Werk Adolph Menzels 1815—1905. — Mit einer Biographie von Max Jordan. München 1905. — *Julius Meier-Gräfe*, Der junge Menzel. Leipzig 1906. — A. v. M. Erinnerungen von *Paul Meyerheim*. Berlin 1906. — Ad. Menzel, Abbildungen seiner Gemälde und Studien, hersg. von *Tschudi*. München 1906. — *Hugo v. Tschudi*, Aus Menzels jungen Jahren. S. A. aus Jahrbuch der K. preuß. Kunstsammlungen. XXVI. Jahrgang, 4. Heft. Berlin, Grote 1906. — *H. Knackfuss*, A. v. Menzel. 7. Aufl. Bielefeld und Leipzig 1906. — M. als Illustrator. Kunst und Künstler. Bd. VI. S. 13. — *H. W. Singer*, Drawings of Menzel. London 1907.

<sup>154)</sup> Vgl. *Max Schmid*, Kunstgeschichte des 19. Jahrh. Zweiter Band. 1906. S. 74 ff.

<sup>155)</sup> Unter den Schülern Pradiers ist ferner *Antoine Etex* (1808—88) zwar auf den Bahnen seines Meisters fortgeschritten, hat aber mit Erfolg in Darstellungen wie seinem Kain, den beiden Reliefs am Arc de l'étoile, Herkules und Antäus nach leidenschaftlichem Ausdruck gestrebt. Gleich ihm bildete sich auch *Charles Simart* (1806—57) in der Schule von Ingres zum Maler und brachte in seinen plastischen Arbeiten (Kaisergruft im Invalidendom) eine strenge und edle Formgebung im Sinne jenes Meisters zur Geltung. Ausschließlicher im Stoffgebiet Pradiers bewährte sich *Auguste Courbet* (geb. 1825), der in einem Faun mit der Zentaurin, einer Leda, einer Geburt der Venus u. dgl. feine Naturempfindung mit lauterer Formgebung verband, während *Clésinger* (1814—83) in zahlreichen mit raffinierter Virtuosität behandelten Werken den Kultus der Sinnlichkeit bis ins Lüsterne steigerte. Ähnliche Richtung verfolgte der aus Davids Schule hervorgegangene *Alex. Schoenewerk* (geb. 1820).

<sup>156)</sup> *Gensel* a. a. O. S. 658.

<sup>157)</sup> *A. G. Meyer*, Reinhold Begas. Bielefeld und Leipzig.

<sup>158)</sup> Vgl. Jugenderinnerungen von R. B. Münchener Neueste Nachrichten. August 1911.

<sup>159)</sup> Gurlitt a. a. O. S. 643.

<sup>160)</sup> Artur Weese in der Zeitschft. f. bild. K.

<sup>161)</sup> Wollte man sehr kritisch sein, könnte man vielleicht bemängeln, daß in puncto Fröhlichkeit gelegentlich zu weit gegangen wurde, und dadurch der bei allem Behagen und gelegentlichem Humor dennoch vorwiegende Ernst der alten Kunst bisweilen wie in Neumünchener Künstlerfestwonne herabgemindert wirkt, im besonderen, daß die in den Wandbildern dargestellten Personen und Szenen nach dem Leben oft weniger nach dem wirklichen Leben, als vielmehr nach Karnevalsanzügen ausschauen.

<sup>162)</sup> Deutsche Kunst und Dekoration, XV, Abb. S. 58 und 59.

<sup>163)</sup> *Ludwig Hoffmann*, Neubauten der Stadt Berlin, 11 Bände, 1902—12.

<sup>164)</sup> *Walter Curt Behrendt*, Das Berliner Stadthaus. Kunst und Künstler. Jahrg. X, 1911/12. S. 145. — *Ludwig Hoffmann*, a. a. O., 10. Band. 1912.